

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 43 (1970-1971)

Heft: 2

Artikel: Eine neue Art der Gattung Mycetoporus Mannerh. aus der Schweiz
(Col. Staphylinidae, Tachopyroninae) : 146. Beitrag zur Kenntnis der
paläarktischen Staphyliniden

Autor: Scheerpeltz, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-401620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine neue Art der Gattung
***Mycetoporus* MANNERH. aus der Schweiz**
(*Col. Staphylinidae, Tachyporinae*)

(146. Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Staphyliniden)

von
OTTO SCHEERPELTZ

***Mycetoporus* (*Mycetoporus*) s. str. **Linderi** nov. sp.**

Die neue Art sieht durch die kleine und parallele Gestalt, sowie durch die kurzen, dicken Fühler dem *Mycetoporus* (*Mycetoporus* s. str.) *ambiguus* LUZE sehr ähnlich und steht ihm auch systematisch sehr nahe, unterscheidet sich aber von ihm sofort und auf den ersten Blick durch die andere Färbung, die noch viel kürzeren und noch stärker keulenartig gestalteten Fühler, die kürzeren Flügeldecken und die andere Oberflächenskulptur der Abdominaltergite.

Der Kopf ist tief schwarz, der Halsschild ist hell leuchtend gelblichrot, die Flügeldecken sind dunkel rotbraun, mit etwas helleren, gelblichroten Schultern, das Abdomen ist braunschwarz mit nur schmal heller rötlich durchscheinenden Hinterrändern der Segmentringe, die Mundteile, diese bis auf das vorletzte dunkelbraune Glied der Maxillartaster, und die Beine sind hell bräunlichgelb; an den Fühlern sind die beiden ersten Glieder und die Basalhälfte des dritten Gliedes hell bräunlichgelb, die Distalhälfte des dritten Gliedes und alle folgenden Glieder sind tief braunschwarz.

Der Kopf ist ähnlich wie bei *M. ambiguus* LUZE gebaut, aber etwas stärker quer, mit etwas grösseren, ganz flachen Augen und kürzeren Schläfen. Seine gewölbte Oberfläche ist wie bei der verglichenen Art spiegelglatt und stark glänzend.

Die Fühler sind kürzer und stärker keulenförmig gestaltet als bei der verglichenen Art, sie würden zurückgelegt kaum die Mitte, wogegen sie bei *M. ambiguus* LUZE fast den Hinterrand des Halsschildes erreichen. Die drei ersten Basalglieder sind etwas gestreckter und schwächer als bei der verglichenen Art, dagegen ist schon das vierte Glied viel kürzer und stärker quer als das korrespondierende Glied dort. Die folgenden Glieder sind in ihrer Gesamtgestalt jenen der korrespondierenden Glieder der verglichenen Art ähnlich, sie werden aber viel rascher kürzer und noch stärker quer als dort. Das Endglied ist wie bei *M. ambiguus* LUZE zum Ende halbkugelförmig abgerundet. Alle Glieder sind mit länger abstehenden, hellen Borstenhaaren besetzt, vom vierten Glied an sind sie überdies mit einer dichten und feinen, dunklen Pubeszenz bekleidet.

Der Halsschild ähnelt gleichfalls jenem des *M. ambiguus* LUZE, er ist jedoch im ganzen etwas kürzer und daher stärker quer erscheinend als jener der verglichenen Art und seine Seitenkonturen sind nach vorn etwas weniger stark konvergent als dort. Seine gewölbte Oberfläche ist gleichfalls spiegelglatt und stark glänzend und die für die Gattung *Mycetoporus* MANNERH. so überaus charakteristischen, zweimal vier groben Porenpunkte stehen vom Vorderrand etwa um den dreifachen Durchmesser der Punkte, die Punkte vor dem Hinterrand etwa um den doppelten Durchmesser der Punkte von der Randkante ab.

Das Schildchen ist verhältnismässig gross, fast halbkreisförmig, ebenfalls spiegelglatt und stark glänzend.

Die Flügeldecken sind im Gesamtumriss schwach quer-trapezoidal, mit schräg abgerundeten Schultern und nach hinten etwas divergenten Seitenkonturen, ihre Schulterlänge ist knapp so gross wie die Halsschildmittellänge; die Flügeldecken sind im ganzen aber viel kürzer als jene des *M. ambiguus* LUZE. Ihre Oberseite ist etwas abgeflacht und ihre spiegelglatte, stark glänzende Oberfläche trägt längs der Naht eine aus etwa fünf bis sechs feineren, in der Schulterlängslinie eine aus sieben bis acht kräftigeren Punkten bestehende Längsreihe.

Die Flügel sind auf schmale Längslappen von etwa der halben Länge der Flügeldecken reduziert.

Das langgestreckte, nach hinten leicht keilförmig verengte und zum Ende zugespitzte Abdomen ist an der Basis fast so breit wie die Hinterrandbreite der Flügeldecken, erreicht aber am gerade quer abgestutzten, keinen hellen Hautsaum tragenden Hinterrande des siebenten (fünften freiliegenden) Tergites kaum mehr die Hälfte dieser Basisbreite. Die Abdominalseitenrandungen sind ziemlich kräftig entwickelt, doch trägt nur das erste freiliegende Tergit die Andeutung einer seichten Basalquerfurche. Die Oberflächen der Tergite sind auf spiegelglattem, stark glänzendem Grunde nur auf den Tergitbasen mit sehr weitläufig angeordneten, groben, länglichen Punkten besetzt, die hinteren Hälften der Tergite sind unpunktiert und glatt. In den Punkten auf den Tergitflächen und auf der Abdominalseitenrandung inseriert eine ziemlich lange, kräftige, aber schütterere Borstenbehaarung.

Die Beine sind wie bei *M. ambiguus* LUZE gebildet.

Länge: 3 mm.

Von der neuen Art liegt mir der Holotypus vor. Er trägt den Fundortvermerk: Kt. St. Gallen, Altenrhein, IV. 1969.

Die Auffindung der neuen Art ist wiederum Herrn Sekundarlehrer ARTHUR LINDER (Uettligen) geglückt und sie sei dem lieben Freunde in herzlicher Freundschaft in Anerkennung seiner rastlosen Bemühungen, die Entomofauna seines Heimatlandes zu erforschen, sowie in Dankbarkeit für die Überlassung der Type für meine Staphyliniden-Spezialsammlung gewidmet.

Prof. Dr. OTTO SCHEERPELTZ
Neustiftgasse 121, Wien VII